

HANDREICHUNG FÜR LEHRKRÄFTE

**Einsatz des ProFo-Modells im sprachaufmerksamen
Fachunterricht in sprachlich heterogenen Klassen**

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung (Mitteilung) trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.



Einleitung

Liebe Lehrkraft,

sind Sie Fachlehrkraft und möchten sprachbewussten Fachunterricht in sprachlich heterogenen Klassen der Sekundarstufe durchführen? Dann richtet sich das hier vorgestellte ProFo-Modell¹ gerade an Sie. Aber auch als Sprachlehrkraft können Sie dieses Modell einsetzen, um das Argumentieren als sprachliche Kompetenz bei Schülerinnen und Schülern in mehrsprachigen Klassen zu fördern.

Das ProFo-Modell ermöglicht es, sich sowohl intensiv mit Fachinhalten auseinanderzusetzen als auch gleichzeitig das Argumentieren als sprachliche Kompetenz zu fördern. Durch die Verzahnung eines Ansatzes aus der Erstsprachendidaktik (Textprozedurenkonzept) und der Zweit-/Fremdsprachdidaktik (Focus on Form) ist das Modell für den Einsatz in sprachlich heterogenen Klassen besonders geeignet.

Das ProFo-Modell fokussiert auf das Argumentieren, da es eine zentrale bildungsbiographische Diskursfunktion in allen Fächern darstellt^{a,b} und auch für die Teilhabe an einer demokratischen Gesellschaft zentral ist^{c,d}. Der Einbezug des sprachlichen Repertoires der Schülerinnen und Schüler ermöglicht es dabei, dass sie ihre Mehrsprachigkeit als wertvolle persönliche Ressource und positives Merkmal der eigenen Identität erleben können. Durch sprachkontrastive Arbeit werden zudem auch Transfereffekte zwischen den einzelnen Sprachen^e angestoßen.

In dieser Handreichung erfahren Sie, was Sie bei der Umsetzung bzw. beim Entwickeln einer ProFo-Didaktisierung beachten sollten. Sollten Sie eine ProFo-Didaktisierung selbst entwickeln wollen, finden Sie am Ende dieser Handreichung eine Checkliste, mit der Sie überprüfen können, ob diese alle Elemente einer ProFo-Didaktisierung enthält. Stöbern Sie aber auch gerne in unserer Sammlung von fertig ausgearbeiteten ProFo-Didaktisierungen, die Sie zu verschiedenen Themen und für den Einsatz in unterschiedlichen Fächern finden können (siehe Downloads).

¹ Das ProFo-Modell wurde im Rahmen des LitA-Projekts (2015-2018) vom Fachdidaktikzentrum der Geisteswissenschaftlichen Fakultät der Universität Graz entwickelt und in mehreren österreichischen Schulen in den Fächern Biologie und Umweltkunde, Geschichte und Sozialkunde/Politische Bildung, Musikerziehung, Wirtschaftskunde, politische Bildung und Berufsorientierung erprobt. beim LitA-Projekt (Literacy Awareness) handelt es sich um das österreichische Teilprojekt (Universität Graz; Leitung Prof. Dr. Sabine Schmölzer-Eibinger) des internationalen Erasmus-Plus-Projekts „**Mehrsprachliche Bildung - Language-Awareness-Konzepte im Unterricht aller Fächer**“ mit weiteren Teilprojekten in Karlsruhe (PH Karlsruhe; Leitung Prof. Dr. Heidi Rösch) und Luxemburg (Universität de Luxembourg; Leitung Prof. Dr. Adelheid Hu).



Generell können Didaktisierungen nach dem ProFo-Modell in jeder Schulstufe und in jedem Fach eingesetzt werden. Ausgangspunkt ist dabei stets eine strittige Frage oder eine Behauptung, die mit Belegen begründet oder widerlegt werden muss. Dazu gehört z.B.:

- im Fach Geschichte die Frage, ob einzelne Elemente der Demokratie im antiken Griechenland heute wiederbelebt werden sollten (einen persönlichen Standpunkt vertreten und zu Regeln der normativen Ethik in Beziehung setzen).
- im Fach Wirtschaftskunde die Frage, ob die Körperschaftssteuer in der Europäischen Union harmonisiert werden sollte (in einer Frage der Bewertung Position beziehen).
- im Fach Berufsorientierung die Frage, warum Frauen für die gleiche Arbeit weniger verdienen als Männer (Gründe für das Entstehen einer aktuellen Situation anführen/vermuten und Argumente für deren Änderung vorbringen).

Zu diesen, aber auch noch zu weiteren Fragestellungen, finden Sie beispielhafte Didaktisierungen nach dem ProFo-Modell (siehe Downloads).

Wir empfehlen allen Lehrkräften, sich vor dem Einsatz des ProFo-Modells im Unterricht mit den konzeptuellen und theoretischen Grundlagen dieses Modells auseinanderzusetzen und dafür die Informationen aus den Professionalisierungsmodulen (1-4)² heranzuziehen. Diese sind zwar primär für die Fort- und Weiterbildung von Lehrkräften gedacht, jedoch auch für das Selbststudium geeignet.

Wir danken allen Lehrkräften für die Mitgestaltung und Erprobung dieser Didaktisierungen und allen Schülerinnen und Schülern für ihr Interesse und Engagement!

Sabine Schmölzer-Eibinger (Projektleitung) & Daniela Rotter, Lisa Niederdorfer und Muhammed Akbulut (für das gesamte Projektteam)

² Die Professionalisierungsmodule enthalten Basisinformationen zu den Themen: 1) Das ProFo-Modell im Überblick 2) Fachliches und Sprachliches Lernen 3) Focus on Form im Fachunterricht 4) Mehrsprachigkeit und Language Awareness



Inhaltsverzeichnis

Erstellung einer Didaktisierung nach dem ProFo-Modell	1
Was ist argumentieren?	2
Schritt 1: Schaffung einer gemeinsamen Wissensbasis und Focus on Form	3
1.1 Mehrsprachige assoziative Schreibübung	4
1.2 Lesen und Bearbeiten von argumentativen Fachtexten	4
1.3 Gruppendiskussion(en)	8
1.4 Präsentationsphase(n)	11
1.5 Kooperatives Schreiben eines kurzen argumentativen Textes auf ein Plakat	12
Schritt 2: Fachliche Evaluierung von Argumenten und metasprachliche, sprachübergreifende Reflexion von Textprozeduren	13
2.1 Fachliche Evaluierung der Texte und Argumente	14
2.2 Metasprachliche Reflexion von Textprozeduren	15
2.3 Erstellen oder Ergänzen einer Liste mit Textprozeduren	16
Schritt 3: Kooperatives Schreiben eines argumentativen Textes	18
3.1 Kooperatives Schreiben eines argumentativen Textes	19
3.2 Feedback	20
3.3 Textüberarbeitung	20
Checkliste	22
Quellen	26
Publikationen zum Projekt	28
Weiterführende Literatur	29

Erstellung einer Didaktisierung nach dem ProFo-Modell

Hier wird erklärt, was Sie bei der Entwicklung einer Didaktisierung in der Klasse beachten müssen. Sie können mit der Checkliste (S. 22) überprüfen, ob Ihre Didaktisierung dem ProFo-Modell entspricht.

Grundsätzlich bestehen Didaktisierungen nach dem ProFo-Modell aus drei Schritten (siehe Abbildung 1). Bevor jeder Schritt im Detail erläutert wird, sollte jedoch erklärt werden, was *argumentieren* eigentlich bedeutet und wie Sprache und Fach beim Argumentieren verknüpft werden.

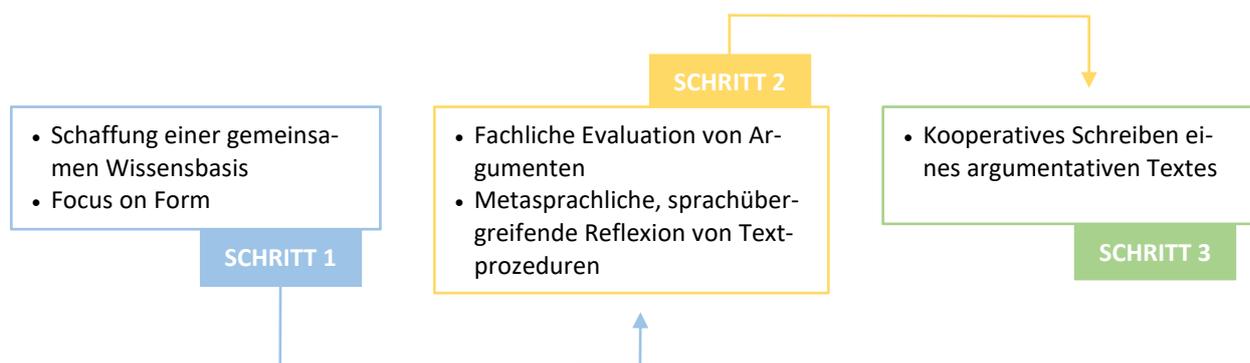


Abbildung 1: Die 3 Schritte einer ProFo-Didaktisierung



Was ist argumentieren?

Stellen Sie sich vor, eine Schülerin oder ein Schüler würde zur Schreibaufgabe, einen Text zu den Vor- und Nachteilen von Kinderarbeit zu verfassen, folgenden Text abgeben:

Ich bin gegen Kinderarbeit.

Würden Sie sagen, dass die Schülerin oder der Schüler die Aufgabenstellung erfüllt hat? Wahrscheinlich nicht. Sie/Er hat sich lediglich positioniert.

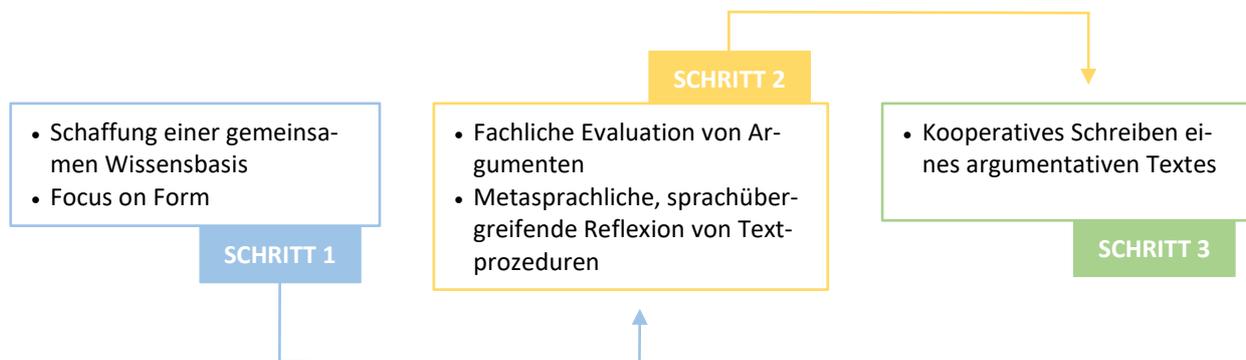
Wie beurteilen Sie hingegen den folgenden Text?

Im Folgenden werde ich die Vor- und Nachteile von Kinderarbeit erörtern. Ein Argument, das gegen die Kinderarbeit spricht, ist, dass Kinder für harte Arbeit kaum Geld bekommen. Andererseits sind die Familien auf das zusätzliche Einkommen der Kinder angewiesen, da sie sehr arm sind. Aber durch die harte Arbeit können die Kinder die Schule nicht besuchen, haben keine Chance auf einen guten Arbeitsplatz und sind später wie ihre Eltern auf das Einkommen ihrer Kinder angewiesen. Zum Schluss möchte ich sagen, dass ich gegen Kinderarbeit bin, da es den Kindern seelisch und körperlich schadet und ihnen dadurch die Kindheit geraubt wird.

[leicht geänderter, kooperativ verfasster SchülerInnen-Text, 4. Klasse Gymnasium, Fach: Geschichte, Schuljahr 2015/16]

Dieser Text ist eindeutig eine Argumentation. An diesem Beispiel wird deutlich, dass mehrere sprachliche Handlungen (siehe Infobox 1) vollzogen werden müssen, um zu argumentieren. Zuerst geben die Schülerinnen und Schüler an, um welches Thema es im Text geht, dann werden Pro- und Kontra-Argumente angeführt und miteinander in Beziehung gesetzt. Am Ende des Textes erfolgt eine Positionierung und diese wird auch nochmals begründet. Um diese sprachlichen Handlungen durchzuführen, müssen sich die Schülerinnen und Schüler fachlich mit dem Thema *Kinderarbeit* auseinandersetzen. Nur mit ausreichendem fachlichen Wissen sind sie in der Lage stichhaltige Argumente anzuführen und sich eine Meinung zu dieser strittigen Frage zu bilden. Gleichzeitig müssen sie aber auch über die notwendigen sprachlichen Mittel verfügen, um einen argumentativen Text zu verfassen. Beides wird durch die drei Schritte des ProFo-Modells didaktisch kleinschrittig aufgebaut.

SCHRITT 1: Schaffung einer gemeinsamen Wissensbasis und Focus on Form



Im ersten Schritt des ProFo-Modells liegt der fachliche Fokus auf der Auseinandersetzung mit einer strittigen Frage oder mit einer Behauptung, die mit Belegen begründet oder widerlegt werden muss. Sie als Lehrkraft fungieren in dieser Phase als Sprachvorbild, indem Sie argumentative Textprozeduren (siehe Infobox 1) gezielt in Ihren Sprechbeiträgen häufen und die Schülerinnen und Schüler dazu anregen, diese auch selbst zu verwenden, wenn sie über fachliche Inhalte diskutieren. Bei Bedarf können Sie den Aufmerksamkeitsfokus auf weitere sprachliche Aspekte lenken (siehe Professionalisierungsmodule).

Um mit den Schülerinnen und Schülern das notwendige fachliche Wissen zu erarbeiten und Ihnen gleichzeitig ausreichend Möglichkeiten zu geben im Sinne von Focus on Form die relevanten sprachlichen Mittel zu fokussieren, enthält der erste Schritt des ProFo-Modells die folgenden Aufgabenstellungen:

- 1.1 Mehrsprachige assoziative Schreibübung
- 1.2 Lesen und Bearbeiten von argumentativen Fachtexten
- 1.3 Gruppendiskussion(en)
- 1.4 Präsentationsphase(n)
- 1.5 Kooperatives Schreiben eines kurzen argumentativen Textes auf ein Plakat



1.1 Mehrsprachige assoziative Schreibübung

Was?

Den Schülerinnen und Schülern wird ein Schreibimpuls (z.B. Cartoons) zum Thema sowie eine mehrsprachige Aufgabenstellung präsentiert. Die Schülerinnen und Schüler sollen in fünf Minuten in ganzen Sätzen alles aufschreiben, was ihnen dazu einfällt.

Wie?

Weitere Erläuterungen, die mehrsprachige Aufgabenstellung sowie Beispiele für Schreibimpulse finden Sie im [Set an Schreibaufgaben für den Fachunterricht](#).

Dauer:

10 Minuten (davon 5-7 Minuten Schreibzeit)

Warum?

Diese Aufgabe hilft den Schülerinnen und Schülern dabei ihr vorhandenes Wissen, sowie ihre Ideen und Gedanken zu einem Thema zu aktivieren. Damit wird es möglich neue Lerninhalte an das bestehende Wissen – das in unterschiedlichen Sprachen vorliegen kann – anzuknüpfen^f. Aus diesem Grund beginnt jede ProFo-Didaktisierung mit einer mehrsprachigen assoziativen Schreibaufgabe.

1.2 Lesen und Bearbeiten von argumentativen Fachtexten

Was?

Die Schülerinnen und Schüler lesen einen argumentativen Fachtext, idealerweise sogar mehrere argumentative Fachtexte, zum Thema, d.h. Texte, die Pro- und Kontra-Argumente zu einer strittigen Frage oder Behauptung enthalten und gegeneinander abwägen. Zumindest einer der Texte sollte mit Prozedurausdrücken (siehe Infobox 1) angereichert werden. Zusätzlich können auch Texte in anderen Sprachen als der Unterrichtssprache zur Verfügung gestellt werden. Falls z.B. eine Kooperation mit Lehrkräften möglich ist, die diese Sprachen beherrschen, können auch diese Texte mit Prozedurausdrücken angereichert werden.

Wie reichere ich einen Text mit Prozedurausdrücken an?

1. Recherchieren Sie zuerst einen argumentativen Ausgangstext.
Die Basis für die Anreicherung bildet ein argumentativer Text zum Thema. Wichtig ist dabei, dass der Text von vorneherein eine argumentative Struktur aufweist, d.h. Pro- und Kontra-Argumente enthält, da sonst eine Anreicherung mit argumentativen Prozedurausdrücken nicht möglich ist.



2. Fügen Sie im Text so viele Prozedurausdrücke wie möglich ein, ohne dass der Text dadurch unnatürlich wirkt. Nehmen Sie dabei die Tabelle mit den Textprozeduren des Argumentierens zu Hilfe. Da Phase 2 dazu genutzt werden kann, um die Prozedurausdrücke in den Texten zu suchen, sollten die Ausdrücke nicht im Text hervorgehoben werden.

Warum?

Durch das Lesen und Bearbeiten der Texte wird das Wissen der Schülerinnen und Schüler zu einem strittigen Thema aufgebaut bzw. vertieft. Gleichzeitig wird die rezeptive Spracherfahrung in Hinblick auf Prozedurausdrücke erweitert.

Je nach Lernstand der Schülerinnen und Schüler kann es sinnvoll sein, auch Lesestrategien vor oder während dieser Übung zu behandeln bzw. das Leseverstehen zu sichern, bevor mit der nächsten Aufgabe begonnen wird.

Speziell für das Lesen von Texten in Gruppen eignet sich das reziproke Lesen:

- <https://biss-transfer.uni-koeln.de/wp-content/uploads/2020/03/BiSS-Broschuere-Leseverstehen-Mehrsprachig.pdf>

Weitere Lesemethoden finden Sie z.B. unter:

- <http://www.literacy.at/index.php?id=110>

Beispiel

Beispiel 1 stammt aus der Didaktisierung Der Kreationismus und die Synthetische Evolution – ein Vergleich (Gymnasium, 12. Schulstufe, Biologie). Zur Verdeutlichung wurden die Prozedurausdrücke im folgenden Text fett markiert. Für die Schülerinnen und Schüler sollte eine solche Markierung jedoch nicht vorgenommen werden.



Die Kreationisten lehnen die Evolutionstheorie ab, **weil** sie in ihren Augen den Menschen herabwürdigt. **Denn** sie sehen den Menschen als „Krone der Schöpfung“ und nicht als Verwandten der Affen.

Tatsächlich kann es aber zwischen biblischer Schöpfungsgeschichte und Evolutionstheorie weder Übereinstimmung noch Widerspruch geben: **Auf der einen Seite** stellt die Schöpfungsgeschichte die Welt und den Menschen als ein Produkt göttlichen Wirkens dar, **auf der anderen** interpretiert die Evolutionstheorie Daten und Fakten wissenschaftlich und erklärt auf diese Weise die Entstehung des Lebens und der Lebewesen als eine Abfolge natürlicher Ereignisse. **Es steht fest, dass** die Existenz eines Schöpfergottes wissenschaftlich weder bewiesen noch widerlegt werden kann, **denn** ein solcher Gott muss außerhalb der menschlichen Kategorien von

Beispiel 1: Textauszug aus der Didaktisierung Der Kreationismus und die Synthetische Evolution – ein Vergleich (Gymnasium, 12. Schulstufe, Biologie)

Infobox 1: Argumentative Textprozeduren: Texthandlung + Prozedurausdruck^{g,h}

Die in einem argumentativen Text vollzogenen Texthandlungen sind oft durch sogenannte *Prozedurausdrücke* erkennbar. Entnimmt man dem Text seinen Inhalt, bleiben nur noch die Prozedurausdrücke als „Skelett“ stehen:

Im Folgenden werde ich die Vor- und Nachteile von Kinderarbeit erörtern. Ein Argument, das gegen die Kinderarbeit spricht, ist, dass Kinder für harte Arbeit kaum Geld bekommen. Andererseits sind die Familien auf das zusätzliche Einkommen der Kinder angewiesen, da sie sehr arm sind. Aber durch die harte Arbeit können die Kinder die Schule nicht besuchen, haben keine Chance auf einen guten Arbeitsplatz und sind später wie ihre Eltern auf das Einkommen ihrer Kinder angewiesen. Zum Schluss möchte ich sagen, dass ich gegen Kinderarbeit bin, da es den Kindern seelisch und körperlich schadet und ihnen dadurch die Kindheit geraubt wird.

Text 1: Skelett aus Prozedurausdrücken

Dieses Skelett kann problemlos mit Inhalten zu einem anderen Thema befüllt werden, z.B. zu einem Handyverbot in der Schule:

Im Folgenden werde ich die Vor- und Nachteile eines Handyverbots in Schulen **erörtern. Ein Argument, das gegen** ein Handyverbot **spricht, ist, dass** Schülerinnen und Schüler ihre Eltern dann bei einem Notfall nicht mehr anrufen können. **Andererseits** könnte eine Lehrkraft die Eltern verständigen, **da** diese ihr Handy oder das Telefon der Schule verwenden kann. **Aber** ein Handy kann im Unterricht auch positiv genutzt werden, zum Beispiel um relevante Informationen im Internet zu suchen. **Zum Schluss möchte ich sagen, dass ich gegen** ein Handyverbot **bin, da** es in die Persönlichkeitsrechte eingreifen würde.

Text 2: Skelett aus Prozedurausdrücken neu befüllt

Prozedurausdrücke sind nicht nur für die Rezeption, sondern auch für die Produktion eines Textes wichtig. Wenn etwa jemand eine Begründung anführen möchte, kann er oder sie auf Formulierungen wie *weil* oder *da* zurückgreifen. Gleichzeitig erwartet man sich als Leserin bzw. Leser, dass nach *da* oder *weil* im Text eine Begründung folgt. Die Einheit aus Texthandlung und Prozedurausdruck wird als **Textprozedur** bezeichnet. Einige Beispiele für Textprozeduren, die für das Argumentieren typisch sind, finden Sie in Tabelle 1.

Textprozedur

Texthandlung

(Was macht die Schülerin/der Schüler?)

Prozedurausdruck

(Wie macht die Schülerin/der Schüler es?)

einen Sachverhalt umreißen

Im Folgenden werde ich die Vor- und Nachteile von p erörtern

ein Kontra-Argument anführen

Ein Argument, das gegen p spricht, ist, dass q

ein Pro-Argument anführen

Ein Argument, das für p spricht ist, dass q

etwas begründen

weil p; da p

konzedieren³

zwar p – aber q; zwar p – jedoch q;

modalisieren

möglicherweise p; vielleicht p;

eine Bedingung aufstellen

wenn p – dann q;

Argumente gegenüberstellen

im Gegensatz dazu p; hingegen p;

Argumente abwägen⁴

einerseits p – andererseits q;

sich positionieren

ich finde(, dass p); ich bin gegen p; ich bin für p; ich bin der Meinung(, dass p);

Tabelle 1: Für das Argumentieren typische Textprozeduren⁷

Mehr über Textprozeduren erfahren Sie in den Professionalisierungsmodulen.

1.3 Gruppendiskussion(en)

Was?

Die Schülerinnen und Schüler erhalten eine strittige Frage oder Behauptung zum Thema, über die in der Gruppe diskutiert wird. Dabei können Argumente aus den gelesenen Texten verwendet und weiterentwickelt, sowie neue Argumente gefunden werden. Die vorgebrachten Argumente werden von den Schülerinnen und

³ Beim Konzedieren wird „ein gegnerisches Argument zunächst eingestanden (EINRÄUMUNG) und im darauffolgenden Schritt durch ein eigenes Argument entkräftet (GEGENBEHAUPTUNG), um auf diese Weise die Stärke der eigenen Argumentation zu unterstreichen“^t. Ein Beispiel zum Thema Kinderarbeit wäre: „**Zwar** sind die Familien oft auf das zusätzliche Einkommen der Kinder angewiesen, **aber** durch die harte Arbeit können die Kinder die Schule nicht besuchen, haben keine Chance auf einen guten Arbeitsplatz und sind später wie ihre Eltern auf das Einkommen ihrer Kinder angewiesen.“ Es wird hier zunächst eingeräumt, dass Kinderarbeit positiv zum Familieneinkommen beiträgt, aber auf lange Sicht das Problem der Armut nicht lösen kann.

⁴ Im Gegensatz zum Konzedieren werden beim Abwägen von Argumenten ein Pro- und ein Kontraargument gleichberechtigt nebeneinander angeführt. Ein Beispiel zum Thema Kinderarbeit wäre: „**Einerseits** bekommen Kinder für ihre harte Arbeit kaum Geld. **Andererseits** sind die Familien auf das Einkommen der Kinder angewiesen.“

Schülern auf einem Plakat oder Flipchartpapier festgehalten. Die Argumente können je nach Aufgabenstellung z.B. in pro und kontra aufgelistet werden und/oder nach Wichtigkeit und Überzeugungskraft sortiert werden. Soll auch das Entkräften von Argumenten geübt werden, ist es sinnvoll die Schülerinnen und Schüler dazu anzuregen, zu ihren Argumenten auch Gegenargumente zu finden.

Während diskutiert wird, gehen Sie von Gruppe zu Gruppe und regen die Verwendung von Prozedurausdrücken durch Elizitierungsstrategien und Focus-on-Form-Techniken an (siehe [Infobox 2](#) & [Professionalisierungsmodule](#)).

Warum?

Die Schülerinnen und Schüler werden zu einer vertieften Auseinandersetzung mit einer strittigen Frage oder Behauptung angeregt.

Nachdem die Schülerinnen und Schüler bei der vorherigen Aufgabenstellung Textprozeduren rezeptiv erfahren konnten, sollen sie nun dazu angeregt werden, diese selbst zu verwenden.

Wie?

Durch die Aufgabenstellung, eine strittige Frage oder Aussage zu diskutieren, ist die Verwendung von argumentativen Textprozeduren unausweichlich. So ist das Darstellen und Begründen der eigenen Meinung ohne Textprozeduren nicht möglich. Zusätzlich verlangt z.B. das Sortieren von Argumenten in wichtige und weniger wichtige Argumente von den Schülerinnen und Schülern eine Diskussion mit Begründungen, warum sie etwas wichtig oder weniger wichtig finden. Durch Focus-on-Form-Techniken seitens der Lehrkraft wird die Verwendung von Prozedurausdrücken zusätzlich angeregt.

Beispiel

Beispiel 2 stammt aus der Didaktisierung [Tierechte](#) (Berufsschule, 12. Schulstufe, Politische Bildung):

Diskutiert in der Gruppe: Sollten Tiere mehr Rechte bekommen? Welche Konsequenzen hätte dies für uns Menschen (z.B. Tierhaltung zur Lebensmittelproduktion)? Diskutiert in verschiedenen Sprachen, stellt dabei aber sicher, dass alle der Diskussion folgen können.

Ordnet eure Argumente nach pro (Welche Argumente sprechen dafür, dass Tiere mehr bekommen?) und kontra (Welche Argumente sprechen dagegen, dass Tiere mehr Rechte bekommen?) und schreibt sie auf ein Plakat. Nummeriert anschließend die Argumente nach ihrer Überzeugungskraft. Notiert die Argumente auf Deutsch und in anderen Sprachen, damit sie alle in der Klasse verstehen können.

Beispiel 2: Aufgabenstellung aus der Didaktisierung Tierechte (Berufsschule, 12. Schulstufe, Politische Bildung)

Infobox 2: Focus-on-Form-Techniken

Im ProFo-Modell wird der Tatsache Rechnung getragen, dass die Unterrichtssprache häufig die Zweitsprache ist. Deshalb wird Focus on Form eingesetzt, um die Aufmerksamkeit der Schülerinnen und Schüler auf die sprachlichen Formen, die zur Bearbeitung der fachlichen Inhalte benötigt werden, zu lenken. Focus on Form ist ein Ansatz zur Vermittlung einer Fremd- oder Zweitsprache, bei dem der Hauptfokus auf der inhaltlichen Kommunikation liegt, aber sprachliche Formen gelegentlich begründet und kurzfristig in den Lernfokus gelangen^{ij}. Diese Formen sind im ProFo-Modell einerseits die Prozedurausdrücke (siehe Infobox 1), die zur Realisierung der argumentativen Texthandlungen benötigt werden. Andererseits werden auch sprachliche Aspekte berücksichtigt, die sich spontan in den Diskussionen/Interaktionen ergeben.

In dieser Handreichung können lediglich beispielhaft einige Techniken des Ansatzes beschrieben werden. Weitere Informationen und Trainingsaufgaben finden Sie in den Professionalisierungsmodulen.

Für den Fokus auf Prozedurausdrücke sollten Sie mit Ihren Schülerinnen und Schülern über fachliche Inhalte diskutieren, während Sie selbst so oft wie möglich und funktional sinnvoll argumentative Textprozeduren verwenden und auch die Schülerinnen und Schülern dazu anregen zu argumentieren. So können Ihre Schülerinnen und Schüler, insbesondere jene, die Deutsch als Zweitsprache sprechen und lernen, von Ihnen als sprachliches und fachliches Vorbild profitieren und das Argumentieren auch selbst ausprobieren.

Versuchen Sie daher während des ersten Schritts einer ProFo-Didaktisierung mit möglichst vielen Gruppen zu diskutieren und wenden Sie dabei die folgenden Techniken aus dem Focus-on-Form-Ansatz an:

- *Inputflut*^k: Verwenden Sie selbst möglichst viele Prozedurausdrücke in Ihren Diskussionsbeiträgen. Die Umsetzung der Inputflut wird Ihnen leichter fallen, wenn Sie bereits vor der Stunde Argumente vorformulieren, die Sie dann in die Diskussion einbringen.
- *Didactic Recast*^l: Wiederholen Sie Äußerungen von Schülerinnen und Schülern auf eine verständnissichernde Weise und ergänzen Sie dabei Prozedurausdrücke. Sagt z.B. eine Schülerin in der Diskussion „Handyverbote an der Schule sind keine gute Idee. Bei Notfällen können die Eltern ihre Kinder dann nicht erreichen.“ formulieren Sie diese Äußerung um in z.B.: „Okay, **du findest**, dass Handyverbote an der Schule keine gute Idee sind, **weil** die Eltern ihre Kinder dann bei Notfällen nicht erreichen können.“. Regen Sie danach die Weiterführung der Diskussion an z.B. mit: „Was meint ihr? Seid ihr auch der Meinung, dass es kein Handyverbot an der Schule geben sollte?“ usw.

- Die Techniken der Inputflut und des Didactic Recast verfolgen das Ziel, dass die Schülerinnen und Schüler möglichst viel rezeptive Erfahrung mit argumentativen Textprozeduren aufbauen. Die dritte, im ProFo-Modell eingesetzte Technik/Strategie – Didactic Elicitation – dient dazu, dass die Schülerinnen und Schüler die Prozedurausdrücke selbst produktiv verwenden.
- *Didactic Elicitation*¹: Durch das Stellen von W-Fragen oder das Nennen von Gegenargumenten veranlassen Sie die Schülerinnen und Schüler dazu ihre Meinungen und Argumente zu nennen. Diese Technik kann z.B. eingesetzt werden, um an die Textprozeduren des Positionierens (*Welcher Meinung bist du?*) und Begründens (*Warum bist du dieser Meinung?*) heranzuführen. Wenn Sie auf das Argument einer Schülerin/eines Schülers z.B. ein Gegenargument geben, ist sie/er dazu veranlasst sich zu rechtfertigen, d.h. ein weiteres Argument zu nennen, um Ihr Gegenargument zu entkräften.

Wie die Erprobung des ProFo-Modells in der Praxis gezeigt hat, benötigt der Einsatz dieser Techniken viel Übung. Seien Sie daher nicht enttäuscht, wenn es nicht beim ersten Mal gelingt und versuchen Sie die verschiedenen Techniken schrittweise in Ihre Unterrichtspraxis zu integrieren. Für eine vertiefte Auseinandersetzung mit Focus on Form und die Möglichkeit die Techniken unter Anleitung zu erproben und zu reflektieren, besuchen Sie die [Professionalisierungsmodule](#).

1.4 Präsentationsphase(n)

Was?

Jede Gruppe wählt eine Schülerin/einen Schüler aus, die/der vor der Klasse die gefundenen Argumente präsentiert.

Warum?

Durch das Format der Präsentation vor der Klasse werden die Schülerinnen und Schüler dazu angeregt sich konzeptionell schriftsprachlich auszudrücken, denn dies erfordert eine explizitere, ausführlichere und kohärentere Darlegung der Argumente als ein Gespräch oder eine mündliche Diskussion in der Gruppe^m. Gleichzeitig gibt dies den verschiedenen Gruppen in der Klasse die Möglichkeit, Argumente anderer Gruppen zu ergänzen. Als Lehrkraft können Sie die Präsentationen wiederum nutzen, um im Sinne von Focus on Form die Prozedurausdrücke in den Aufmerksamkeitsfokus der Schülerinnen und Schüler zu heben. Wichtig dabei ist, dass Sie die Argumente gleichzeitig auf ihren fachlichen Gehalt prüfen.



Angabe

Wählt einen Gruppensprecher/eine Gruppensprecherin. Er/Sie präsentiert eure Argumente der Klasse.

1.5 Kooperatives Schreiben eines kurzen argumentativen Textes auf ein Plakat

Was?

Die Schülerinnen und Schüler schreiben einen kurzen argumentativen Text zu dem strittigen Thema oder der Behauptung auf ein Plakat (Flipchart). Dabei können sie alle vorher in der Klasse erarbeiteten Argumente verwenden. Die Texte können von den Schülerinnen und Schüler zuerst auf einem A4-Blatt vorgeschrieben und anschließend auf ein Plakat übertragen werden.

Warum?

Durch die schriftliche Ausformulierung der Argumente ergibt sich eine weitere Verschiebung zu einer konzeptionell schriftlichen Sprachverwendung. Die Schülerinnen und Schüler lernen sich auf diese Weise schriftsprachlicher auszudrücken, prüfen die Argumente nochmals und festigen die diskutierten fachlichen Inhalte. Es ist zu erwarten, dass durch die schriftliche Argumentation eine intensivere Nutzung von Prozedurausdrücken erfolgt, die sich positiv auf die Klarheit, Begründung und Verknüpfung der Argumente auswirktⁿ.

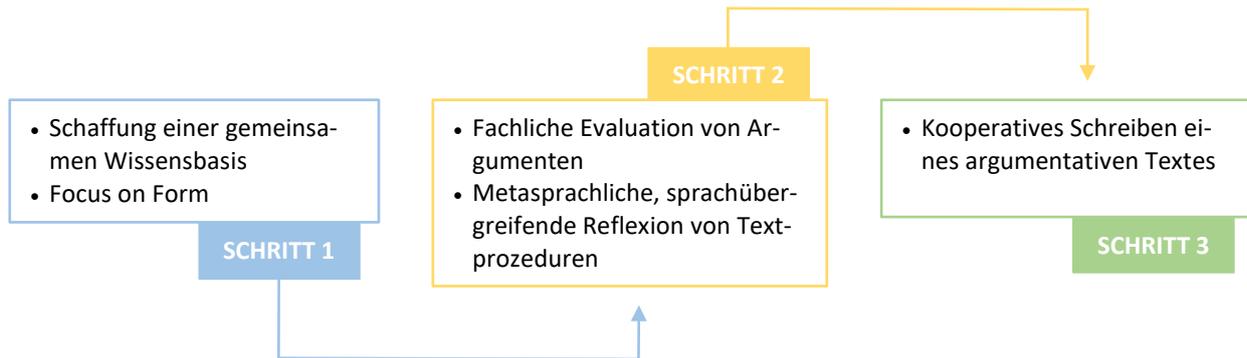
Beispiel

Beispiel 3 stammt aus der Didaktisierung Schuluniformen – einheitliche Kleidung oder bunte Vielfalt (Gymnasium, 8. Schulstufe, Geschichte und Sozialkunde/Politische Bildung):

Schreibt einen kurzen Text auf ein Plakat: Was ist eure Meinung zu Schuluniformen? Wägt verschiedene Argumente ab, gebt eure Meinung an und begründet sie. Schreibt den Text auf Deutsch und zusätzlich auch in anderen Sprachen, damit alle die wichtigsten Argumente verstehen können. Verwendet dazu auch die Argumente, die auf den Plakaten gesammelt wurden.

Beispiel 3: Aufgabenstellung aus der Didaktisierung Schuluniformen – einheitliche Kleidung oder bunte Vielfalt (Gymnasium, 8. Schulstufe, Geschichte und Sozialkunde/Politische Bildung)

SCHRITT 2: Fachliche Evaluierung von Argumenten und metasprachliche, sprachübergreifende Reflexion von Textprozeduren



Die zum Ende von Schritt 1 auf Plakate geschriebenen Texte werden im zweiten Schritt gemeinsam im Plenum auf ihre fachliche Überzeugungskraft hin diskutiert und für die metasprachliche Reflexion und die Erstellung von Textprozeduren-Listen genutzt. In diesem Schritt wird somit die fachliche und sprachliche Seite der Argumentation in den Mittelpunkt gestellt und explizit herausgearbeitet.

Der zweite Schritt umfasst die folgenden Aktivitäten:

- 2.1 Fachliche Evaluierung der Texte und Argumente
- 2.2 Metasprachliche Reflexion von Textprozeduren
- 2.3 Erstellen oder Ergänzen einer Liste mit Textprozeduren



2.1 Fachliche Evaluierung der Texte und Argumente

Was?

Nachdem die Texte in der Klasse aufgehängt und (vor)gelesen wurden, werden diese im Plenum besprochen. Dabei wird zuerst der fachliche Gehalt der vorgebrachten Argumente und danach ihre Überzeugungskraft thematisiert.

Wie?

Mit Fragen wie „Welchen Text/Welche(s) Argument(e) findet ihr am überzeugendsten und warum?“ wird eine Diskussion eingeleitet. So kann jeder Text besprochen und eine Hierarchie der Argumente nach Überzeugungskraft an der Tafel/auf einem Flipchart erstellt werden. Soll speziell das Entkräften von Argumenten geübt werden, können die Argumente jeweils mit Gegenargumenten gepaart werden. Eine Reflexion dazu kann z.B. mit der Frage „Wie könnte man dieses Argument entkräften?“ oder „Was könnte man gegen dieses Argument vorbringen?“ angeleitet werden. Inhaltlich nicht korrekte Argumente werden von der Lehrkraft thematisiert und mit der Klasse besprochen. Bei Bedarf bringt die Lehrkraft weitere Argumente in die Diskussion ein oder ergänzt fachliche Inhalte.

Warum?

Diese Aktivität gibt der Lehrkraft die Möglichkeit die Argumente der Schülerinnen und Schüler auf ihre fachliche Richtigkeit zu prüfen, weitere Argumente hinzuzufügen und zu besprechen, welche Argumente überzeugender sind als andere. Durch die inhaltliche Diskussion der Argumente wird Fachwissen vertieft und erweitert. Falsch verstandene Inhalte können thematisiert werden.

Angabe

Heftet euer Plakat an die Wand. Lest einander die Texte vor. Dann besprecht mit eurer Lehrkraft:

- Sind die Texte/Argumente fachlich fundiert/korrekt?
- Welchen Text/Welche(s) Argument(e) findet ihr am überzeugendsten und warum?
- Welchen Text/Welche(s) Argument(e) findet ihr nicht überzeugend und warum?

Beispiele für diskussionsanregende Fragen

Beispiel 4 und 5 stammen aus der Didaktisierung Der Kreationismus und die Synthetische Evolution – ein Vergleich (Gymnasium, 12. Schulstufe, Biologie):

Nachdem ein Schüler den Text seiner Gruppe im Plenum vorgelesen hat, fragt die Lehrkraft: *Okay, was haltet ihr von diesem Text? Wie steht's mit den Argumenten? Wie steht es zum Beispiel mit dem Argument, dass wir nicht aus einem kleinen einzelligen Lebewesen entstanden sein können?*

Beispiel 4: Frage zum Anstoß der fachlichen Evaluierung aus der Didaktisierung Der Kreationismus und die Synthetische Evolution – ein Vergleich (Gymnasium, 12. Schulstufe, Biologie)

Nachdem ein weiterer Schüler den Text seiner Gruppe im Plenum vorgelesen hat, fragt die Lehrkraft: *Okay, bleiben wir mal beim Text. Das Argument für die Kreationisten war, dass die Erde beziehungsweise das Leben nicht durch Zufall entstanden sein kann. Durch einen Urknall und dass praktisch nicht aus nichts etwas entstehen kann. Gibt's ein Gegenargument? Oder sag ich, ja die Kreationisten haben Recht? Wo sind die Naturwissenschaftler? Gibt's ein Gegenargument?*

Beispiel 5: Anregung zum Finden von Gegenargumenten aus der Didaktisierung Der Kreationismus und die Synthetische Evolution – ein Vergleich (Gymnasium, 12. Schulstufe, Biologie)

2.2 Metasprachliche Reflexion von Textprozeduren

Was?

Von der fachlichen Diskussion der Argumente wird anschließend auf die sprachliche Reflexion auf Textprozedurenebene übergeleitet.

Wie?

Durch Fragen wie „Wie habt ihr eure Position vertreten? Wie habt ihr eure Argumente begründet?“ wird die Aufmerksamkeit der Schülerinnen und Schüler auf argumentative Textprozeduren gelenkt. Die Lehrkraft fordert die Schülerinnen und Schüler auf, die im Text realisierten Prozedurausdrücke und deren Funktionen zu benennen (z.B.: weil – begründen, hingegen – gegenüberstellen). Die in den Texten verwendeten Prozedurausdrücke sollen von den Schülerinnen und Schülern erkannt und auf den Plakaten hervorgehoben werden (z.B. markieren oder unterstreichen). Dann kann mit der Frage „Kennt ihr solche Ausdrücke auch in anderen Sprachen?“ die sprachenübergreifende Reflexion eingeleitet werden und es können z.B. Ähnlichkeiten oder Unterschiede zwischen verschiedenen Sprachen thematisiert werden.

Bei dieser Aufgabenstellung ist es sinnvoll bei Bedarf mit der Deutschlehrkraft, Fremdsprachenlehrkräften und/oder Erstsprachenlehrkräften zu kooperieren.

Warum?

Durch die Fokussierung der in den Texten verwendeten Prozedurausdrücke können diese bewusst wahrgenommen und zum Bestandteil expliziten Sprachwissens werden. Die Einbettung in den jeweiligen funktionalen Gebrauchskontext soll verhindern, dass die Textprozeduren schablonenhaft imitiert werden, ohne dass

deren Funktion verstanden wird⁹. Die Textprozeduren sollen sprachübergreifend bewusstgemacht werden, um Synergieeffekte zu schaffen⁶.

Beispiel

Beispiel 6 stammt aus der Didaktisierung Handyverbot in der Schule – Ja oder Nein? (Gymnasium, 10. Schulstufe, Geschichte und Sozialkunde/Politische Bildung)

Besprecht, was ihr in euren Texten sprachlich gemacht habt, um andere zu überzeugen. Wie habt ihr eure Position vertreten? Wie habt ihr eure Argumente begründet? Wie habt ihr versucht, Gegenargumente zu entkräften? Unterstreicht die Ausdrücke, die ihr dazu verwendet habt.

Beispiel: Wenn ihr sagt, „**Zwar** ist ein generelles Verbot von Handys in der Schule vielleicht einfacher umzusetzen, als ein sensibler Umgang mit diesen Geräten, **aber** nicht alle Expertinnen und Experten sind der Ansicht, dass es auch der klügste Weg ist. Denn die Handys könnten auch sinnvoll im Unterricht verwendet werden.“

Was macht man z.B., wenn man „zwar, ... aber...“ verwendet? Kennt ihr solche Ausdrücke auch in anderen Sprachen?

Beispiel 6: Angabe zur metasprachlichen Reflexion von Textprozeduren aus der Didaktisierung Handyverbot in der Schule – Ja oder Nein? (Gymnasium, 10. Schulstufe, Geschichte und Sozialkunde/Politische Bildung)

2.3 Erstellen oder Ergänzen einer Liste mit Textprozeduren

Was?

Die Schülerinnen und Schüler erstellen oder ergänzen je nach Lernstand eine Liste mit Textprozeduren in verschiedenen Sprachen (Handlung + Prozedurausdruck). Es können auch Übungen zur Festigung der fokussierten Textprozeduren durchgeführt werden.

Wie?

Die Schülerinnen und Schüler suchen die Prozedurausdrücke auf den Plakaten und in den angereicherten Lesetexten (siehe 1.2) und tragen diese in die Textprozedurenliste ein. Gemeinsam oder in Kleingruppen (je nach Möglichkeit auch in Sprachgruppen) wird überlegt, ob auch Prozedurausdrücke in anderen Sprachen bekannt sind; falls ja, werden diese notiert.

Warum?

Durch die Liste werden die Textprozeduren für Schritt 3 verfügbar gemacht und für spätere Schreibaufgaben festgehalten.

Beispiel

Beispiel 7 stammt aus der Didaktisierung Musik und Werbung (8. Schulstufe, Neue Mittelschule, Musikerziehung):

Wenn du argumentierst, äusserst du deine Meinung zu einem strittigen Sachverhalt. Du begründest deine Meinung (warum denkst du so) und unterstützt sie zusätzlich durch Argumente und Beispiele (... , weil...), (... , denn...).

Formen: z.B. Streitgespräch (mündlich), z.B. Brief/Artikel (schriftlich)

Notiert die Ausdrücke des Argumentierens aus euren eigenen Texten und den Texten, die ihr gelesen habt.

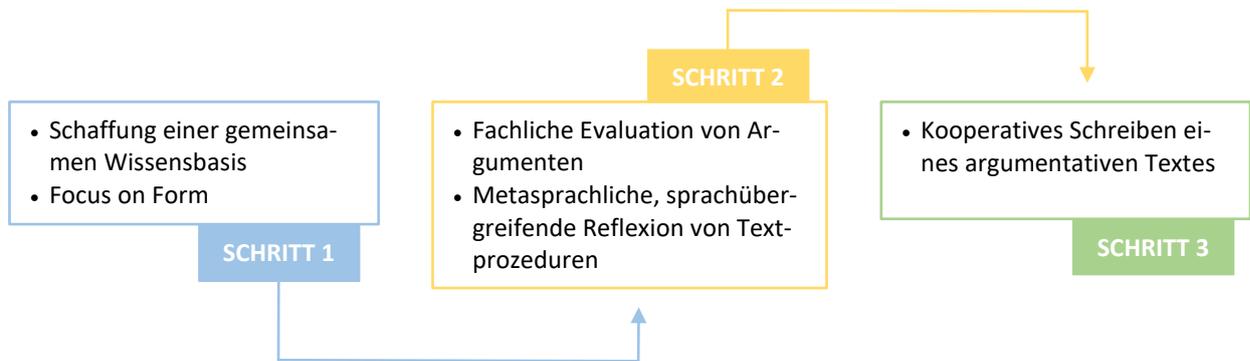
Gibt es diese sprachlichen Mittel auch in anderen Sprachen? Welche Ausdrücke verwendet man, um im Englischen zu begründen? Welche Ausdrücke verwendet man, um im Französischen, Spanischen oder in anderen Sprachen zu begründen?

Die Liste wird euch als „Werkzeug“ beim Schreiben argumentativer Texte noch oft behilflich sein.

Handlung	Typische Ausdrücke	Typische Ausdrücke in anderen Sprachen
Begründen	weil, ...	
Gegenüberstellen		
Vergleichen		
Eine Vermutung anstellen		
Ein Beispiel geben		
Konzedieren, zugestehen	Zwar - aber; auch wenn - so;	

Beispiel 7: Angabe zum Ergänzen einer Liste mit Textprozeduren aus der Didaktisierung Musik und Werbung (Neue Mittelschule, 8. Schulstufe, Musikerziehung)

SCHRITT 3: Kooperatives Schreiben eines argumentativen Textes



Die zum Ende von Schritt 1 auf Plakate geschriebenen Texte werden im zweiten Schritt gemeinsam im Plenum auf ihre fachliche Überzeugungskraft hin diskutiert und für die meta-sprachliche Reflexion und die Erstellung von Textprozeduren-Listen genutzt. In diesem Schritt wird somit die fachliche und sprachliche Seite der Argumentation in den Mittelpunkt gestellt und explizit herausgearbeitet.

Der zweite Schritt umfasst die folgenden Aktivitäten:

- 2.1 Fachliche Evaluierung der Texte und Argumente
- 2.2 Metasprachliche Reflexion von Textprozeduren
- 2.3 Erstellen oder Ergänzen einer Liste mit Textprozeduren

3.1 Kooperatives Schreiben eines argumentativen Textes

Was?

Die Schülerinnen und Schüler verfassen in der Kleingruppe einen längeren argumentativen Text in der Unterrichtssprache, in dem sie ihr neues Fachwissen verknüpfen und anwenden. Zusätzlich werden Texte in anderen Sprachen zum selben Thema verfasst. Dies können aus zeitlichen Gründen auch Kurzfassungen sein. Um den Schülerinnen und Schülern das Schreiben in verschiedenen Sprachen zu erleichtern, können Gruppen nach Sprachen gebildet werden.

Wie?

Den Schülerinnen und Schülern wird eine profilerte Schreibaufgabe gestellt (siehe Set an Schreibaufgaben für den Fachunterricht).

Warum?

Zahlreiche Studien zeigen stabile Zusammenhänge zwischen dem fachlichen Lernen und dem Schreiben im Unterricht^{p,q}. Schulisches Schreiben ermöglicht und unterstützt Verstehensprozesse und die Schaffung neuer Wissensstrukturen^r. Zusätzlich werden durch diese Schreibaufgabe Sprachbewusstheit und Sprachreflexion gefördert. Denn die Aushandlungsprozesse in der Gruppe tragen zum Aufbau von metakognitivem und metasprachlichem Wissen bei, da Inhalt, Prozess und Prozeduren des Schreibens bewusster wahrgenommen und reflektiert werden^{n,s}. Mehr Informationen zum Zusammenhang zwischen dem Schreiben und dem fachlichen sowie sprachlichen Lernen erfahren Sie im Set an Schreibaufgaben für den Fachunterricht und in den Professionalisierungsmodulen.

Beispiel

Beispiel 8 stammt aus der Didaktisierung Geschlechtsbestimmung und -einteilung im Sport (Gymnasium, 12. Schulstufe, Biologie und Umweltkunde):

Stellt euch vor, dass eine intersexuelle Person eure Schule besucht. Es stellt sich dadurch die Frage, ob diese Person im Sportunterricht für Mädchen oder für Buben mitmachen soll. Verfasst einen Brief an die Direktion, in dem ihr dazu Stellung bezieht. Geht dabei auf folgende Aspekte ein:

- (1) Sanitärräume
- (2) Geschlecht der Lehrperson
- (3) Gefühle der MitschülerInnen
- (4) Reaktionen der Eltern

Begründet euren Standpunkt. Bedenkt, dass die Direktion anderer Meinung sein könnte als ihr. Nennt daher auch mögliche Gegenargumente und entkräftet sie.

Beispiel 8: Schreibaufgabe aus der Didaktisierung Geschlechtsbestimmung und -einteilung im Sport (Gymnasium, 12. Schulstufe, Biologie und Umweltkunde)



Mehr Beispiele und Hinweise zum Formulieren guter Schreibaufgaben finden Sie im [Set an Schreibaufgaben für den Fachunterricht](#).

3.2 Feedback

Was?

Die Schülerinnen und Schüler geben sich gegenseitig Feedback zu ihren Texten. Jeder Text sollte dabei mindestens von einer anderen Gruppe gelesen werden. Sollte dies zeitlich möglich sein, können auch mehrere Gruppen Feedback zu einem Text geben.

Wie?

Um die Qualität des Feedbacks zu steigern, sollten Feedbackmethoden eingesetzt werden. Verschiedene Methoden finden Sie z.B. unter https://lehrerfortbildung-bw.de/u_sprachlit/deutsch/gym/bp2004/fb3/01_prozesse/2_doku/4_foemen/8_koop/

Einen Vergleich der Wirksamkeit der verschiedenen Feedbackmethoden finden Sie unter: http://www.leseforum.ch/myUploadData/files/2014_3_Sturm.pdf

Eine weitere Möglichkeit ist bei dieser Aufgabe mit einer Deutschlehrkraft zu kooperieren, da diese häufig über Kriterienkataloge und Feedbackinstrumente für verschiedene Textsorten verfügen.

Warum?

Ein wichtiger Aspekt guter Schreibaufgaben ist es, dass die Verfasserinnen und Verfasser die Möglichkeit haben die Wirkung ihres Textes zu überprüfen und dementsprechend zu überarbeiten. Weitere Informationen finden Sie im [Set an Schreibaufgaben für den Fachunterricht](#).

Angabe

Lest den Text der anderen Gruppe. Wo ist ihre Argumentation schlüssig, wo ist sie noch nicht so gut nachvollziehbar? Welche Argumente sind überzeugend, welche nicht? Gebt den anderen schriftlich Feedback auf ihren Text.

3.3 Textüberarbeitung

Was?

Die Schülerinnen und Schüler überarbeiten ihre Texte auf Basis des Feedbacks, das sie erhalten haben.



Wie?

Je nach Zeitressourcen kann diese Aufgabe in der Klasse oder als Hausübung erledigt werden. Sollten die Schülerinnen und Schüler die Überarbeitung nicht in der Klasse durchführen können und Gruppentreffen außerhalb der Schulzeit nicht möglich sein, kann der Text auch in Einzelarbeit vollendet werden. Sollte während der Unterrichtseinheit nur ein Schüler / eine Schülerin mitgeschrieben haben, kann er / sie den bestehenden Text für die anderen abtippen oder die Schülerinnen und Schüler fotografieren ihn mit dem Handy.

Warum?

Ein wichtiger Aspekt guter Schreibaufgaben ist es, dass die Verfasserinnen und Verfasser die Möglichkeit haben die Wirkung ihres Textes zu überprüfen und dementsprechend zu überarbeiten. Weitere Informationen finden Sie im [Set an Schreibaufgaben für den Fachunterricht](#).

Angabe

Überarbeitet euren Text mithilfe des Feedbacks, das ihr von den anderen erhalten habt.

Checkliste

Schritt	Ziel des Schrittes	Geplante Aktivitäten	Fokus der Aktivität	Sozialform	Methodische Verfahren	Materialien
Schritt 1	Die Schülerinnen und Schüler (SuS) nennen fachlich stichhaltige Argumente zum Thema.	<input type="checkbox"/> Mehrsprachige assoziative Schreibübung	Vorwissensaktivierung	EA		Schreibimpuls, mehrsprachige Aufgabenstellung
	Die SuS lesen und hören argumentative Prozedurenausdrücke (PA). Die SuS verwenden argumentative PA mündlich und schriftlich.	<input type="checkbox"/> Lesen und Bearbeiten (z.B. Unterstreichen von Argumenten) eines argumentativen Fachtextes bzw. mehrerer argumentativer Fachtexte in verschiedenen Sprachen, wovon zumindest der Text/die Texte in der Unterrichtssprache mit PA angereichert wurde/wurden	fachliche Argumente herausfiltern, PA rezeptiv wahrnehmen/aufnehmen	EA/GA	Focus on Form (FoF): Inputflut schriftlich	angereicherte Texte, Texte in versch. Sprachen

		<input type="checkbox"/> Mind. eine Gruppendiskussion, bei der in verschiedenen Sprachen fachliche Argumente zu einer strittigen Frage auf einem Plakat gesammelt werden, z.B.: Argumente auflisten, vergleichen, ordnen oder sortieren Für die Diskussion ist eine Verwendung der PA natürlich und nützlich, bestenfalls notwendig. Der Informationsaustausch ist aufgabenbezogen, situationsorientiert und kommunikativ.	fachliche Argumente sammeln und verschriftlichen, PA mündlich verwenden	GA	FoF: Inputflut mündlich, Didactic Recast, Didactic Elicitation;	Flipchartpapier, Stifte
		<input type="checkbox"/> Mind. eine Präsentationsphase, in der die Ergebnisse der Gruppendiskussion der Klasse vorgestellt werden.	fachliche Argumente konzeptionell schriftsprachlich ausformulieren, PA mündlich verwenden	GA	FoF: Inputflut mündlich, Didactic Recast, Didactic Elicitation;	Magnete od. Klebeband;
		<input type="checkbox"/> Schreiben eines kurzen argumentativen Textes in der Unterrichtssprache auf	fachliche Argumente schriftsprachlich	GA	FoF: Inputflut mündlich, Didactic Recast,	Flipchartpapier, Stifte

		einem Plakat, zusätzlich ev. auch Texte in anderen Sprachen (z.B. Kurzfassungen, wenn die Zeit nicht ausreicht).	ausformulieren, PA schriftlich verwenden;		Didactic Elicitation;	
Schritt 2	<p>Die SuS erkennen PA in Texten.</p> <p>Die SuS können den PA die entsprechende Handlung zuordnen (z.B. <i>weil</i> – <i>begründen</i>; <i>zwar</i> – <i>aber</i> – <i>konzedieren</i>).</p>	<input type="checkbox"/> Eine fachliche Evaluierung der in den Texten enthaltenen Argumente und ihrer Überzeugungskraft.	PA erkennen und Handlung zuordnen;	GA		SuS-Plakate, angereicherte Texte;
		<input type="checkbox"/> Metasprachliche Reflexion der Funktion der PA an konkreten Beispielen in mehreren Sprachen (SuS-Texte auf Plakat und/oder angereicherte Fachtexte). Z.B. Was macht man, wenn man <i>weil</i> verwendet?		GA	Metasprachliche Reflexion (Prozedurenorientierte Didaktik), sprachkontrastive Arbeit	SuS-Plakate, angereicherte Texte;
		<input type="checkbox"/> Erstellen oder Ergänzen (je nach Lernstand der SuS) einer Tabelle mit PA und entsprechenden Handlungen	PA erkennen und Handlung zuordnen;	GA/EA	Metasprachliche Reflexion (Prozedurenorientierte Didaktik),	Textprozeduren-Tabelle

		(Textprozeduren) in mehreren Sprachen. Abhängig vom Lernstand der SuS können auch Übungen zur Festigung der fokussierten PA durchgeführt werden.			sprachkontrastive Arbeit	
Schritt 3	Die SuS verfassen einen fachlich stichhaltigen, argumentativen Text unter der Verwendung von PA.	<input type="checkbox"/> Kooperatives Schreiben eines längeren argumentativen Textes in der Unterrichtssprache, zusätzlich Kurzfassungen in anderen Sprachen	fachliche Argumente schriftsprachlich ausformulieren, argumentative PA funktional angemessen einsetzen	GA	Formulierung einer profilierten Schreibaufgabe	alle bisher verwendeten Materialien
		<input type="checkbox"/> Feedback	Wirkung des Textes überprüfen	GA	Feedbacktechniken	
		<input type="checkbox"/> Textüberarbeitung	Text überarbeiten	GA/EA		



Quellen

- a. Feilke, H. in (ed. Becker-Mrotzek, Michael; Schramm, Karen; Thürmann, Eike; Vollmer, H. J.) 113–130 (Waxmann, 2013).
- b. Vollmer, H. J. Schulsprachliche Kompetenzen: Zentrale Diskursfunktionen. (2011). at <http://www.home.uni-osnabrueck.de/hvollmer/VollmerDF-Kurzdefinitionen.pdf>
- c. Budke, A. & Meyer, M. in *Fachlich argumentieren lernen. Didaktische Forschungen zur Argumentation in den Unterrichtsfächern* (eds. Budke, A. et al.) 9–28 (Waxmann, 2015).
- d. Petersen, I. Entwicklung schriftlicher Argumentationskompetenz bei ein- und mehrsprachigen Oberstufenschüler / -innen und Studierenden. 69–79 (2013).
- e. Wenk, A. K., Marx, N., Rößmann, L. & Steinhoff, T. Förderung bilingualer Schreibfähigkeiten am Beispiel Deutsch-Türkisch. *Zeitschrift für Fremdsprachenforsch.* 2, 151–179 (2016).
- f. Schmölzer-Eibinger, S. *Lernen in der Zweitsprache. Grundlagen und Verfahren der Förderung von Textkompetenz in mehrsprachigen Klassen.* (Narr, 2011).
- g. Feilke, H. in *Werkzeuge des Schreibens. Beiträge zu einer Didaktik der Textprozeduren* (eds. Feilke, H. & Bachmann, T.) 11–34 (Fillibach bei Klett, 2014).
- h. Feilke, H. in *Schreib- und Textroutinen: Theorie, Erwerb und didaktisch-mediale Modellierung* (eds. Feilke, H. & Lehnen, K.) 1–34 (Peter Lang, 2012).
- i. Rotter, D. *Der Focus-on-Form-Ansatz in der Sprachförderung. Eine empirische Untersuchung der Lehrer-Lerner-Interaktion im DaZ-Grundschulkontext.* (Waxmann, 2015).
- j. Ellis, R. Focus on form: A critical review. *Lang. Teach. Res.* 20, 405–428 (2016).
- k. Wong, W. *Input enhancement: From theory and research to the classroom.* (McGraw-Hill, 2005).
- l. Niederdorfer, L., Akbulut, M., Schicker, S. & Schmölzer-Eibinger, S. Prozedurenorientierte Didaktik und Focus on Form (ProFo): Ein integratives Modell zur Förderung literaler Kompetenz in sprachlich heterogenen Klassen. *ÖDaF-Mitteilungen* 33, 125–140 (2017).
- m. Schmölzer-Eibinger, S., Dorner, M., Langer, E. & Helten-Pacher, M. *Sprachförderung im Fachunterricht in sprachlich heterogenen Klassen.* (Klett, 2013).
- n. Rotter, D. & Schmölzer-Eibinger, S. in *Schreiben als Medium des Lernens. Kompetenzentwicklung durch Schreiben im Fachunterricht* (eds. Schmölzer-Eibinger, S. & Thürmann, E.) 73–98 (Waxmann, 2015).
- o. Anskeit, N. & Steinhoff, T. in *Werkzeuge des Schreibens. Beiträge zu einer Didaktik der Textprozeduren* (eds. Bachmann, T. & Feilke, H.) 129–156 (Klett, 2014).
- p. Klein, P. D. & Boscolo, P. Trends in Research on Writing as a Learning Activity. *J. Writ. Res.* 7, 311–350 (2016).
- q. Klein, P. D., Arcon, N. & Baker, S. in *Handbook of writing research. 2nd edition* (eds. MacArthur, C. A., Graham, S. & Fitzgerald, J.) 243–256 (The Guilford Press, 2016).
- r. Schmölzer-Eibinger, S. & Thürmann, E. in *Schreiben als Medium des Lernens. Kompetenzentwicklung durch Schreiben im Fachunterricht* (eds. Schmölzer-Eibinger, S. & Thürmann, E.) 9–15 (Waxmann, 2015).

- 
- s. Lehnen, K. in *Forschungshandbuch empirische Schreibdidaktik* (eds. Becker-Mrotzek, M., Grabowski, J. & Steinhoff, T.) 299–314 (Waxmann, 2017).
 - t. Rezat, S. in *Werkzeuge des Schreibens. Beiträge zu einer Didaktik der Textprozeduren* (eds. Bachmann, T. & Feilke, H.) 177–197 (Fillibach bei Klett, 2014).

Publikationen zum Projekt

Lisa Niederdorfer, Muhammed Akbulut & Sabine Schmölder-Eibinger (2018). Von ‚Ja, aber...‘ zu ‚Zwar..., aber...‘ – Mündliches und schriftliches Konzedieren im Kontext von Mehrsprachigkeit. *Beiträge zur Fremdsprachenvermittlung*, Sonderheft 26, 55–74.

Lisa Niederdorfer, Muhammed Akbulut & Sabine Schmölder-Eibinger (2017). MeLA: Mehrsprachliche Bildung – Language-Awareness-Konzepte im Unterricht aller Fächer. *ÖGSD-Tagungsberichte*, 2, 166–170.

Lisa Niederdorfer, Muhammed Akbulut, Stephan Schicker & Sabine Schmölder-Eibinger (2017). Prozedurenorientierte Didaktik und Focus on Form (ProFo): Ein integratives Modell zur Förderung literaler Kompetenz in sprachlich heterogenen Klassen. *ÖDaF-Mitteilungen*, 33(1), 125–140.

Weiterführende Literatur

Zur Verschränkung von Prozedurenorientierter Didaktik & Focus on Form

Daniela Rotter & Sabine Schmölder-Eibinger (2016). Argumentieren lernen – Textprozeduren und Focus on Form als integrativer Ansatz für den Unterricht in sprachlich heterogenen Klassen. In Renate Freudenberg-Findeisen (Hrsg.). *Auf dem Weg zu einer Textsortendidaktik. Linguistische Analysen und text(sorten)didaktische Bausteine nicht nur für den fremdsprachlichen Deutschunterricht*. Hildesheim: Olms. (=Thema Deutsch, Band 13), 257–274.

Daniela Rotter & Sabine Schmölder-Eibinger (2015). Schreiben als Medium des Lernens in der Zweitsprache. Förderung literaler Kompetenz im Fachunterricht durch eine prozedurenorientierte Didaktik und Focus on Form. In Sabine Schmölder-Eibinger & Eike Thürmann (Hrsg.). *Schreiben als Medium des Lernens. Kompetenzentwicklung durch Schreiben in allen Fächern*. Münster: Waxmann, 73–97.

Zu Focus on Form

Daniela Rotter (2015). *Der Focus-on-Form-Ansatz in der Sprachförderung. Eine empirische Untersuchung zur Lehrer-Lerner-Interaktion im DaZ-Grundschulkontext*. Münster/New York: Waxmann (=Mehrsprachigkeit, Bd. 40).

Zu Textprozeduren & Prozedurenorientierter Didaktik

Bora Bushati, Christopher Ebner, Lisa Niederdorfer & Sabine Schmölder-Eibinger (2018). *Wissenschaftlich Schreiben lernen in der Schule*. Baltmannsweiler: Schneider.

Helmuth Feilke & Thomas Bachmann (2014). *Werkzeuge des Schreibens. Beiträge zu einer Didaktik der Textprozeduren*. Stuttgart: Fillibach bei Klett.

Sabine Schmölder-Eibinger, Bora Bushati & Christopher Ebner (2017). „Stars with Stripes? – SchülerInnen schreiben Kontroversen zu strittigen Fragen der Wissenschaft. *Praxis Deutsch*. Themenheft Argumentieren materialgestützt, herausgegeben von Helmuth Feilke & Doris Tophinke, 42–49.



Zu Mehrsprachigkeit im Fachunterricht & Mehrsprachigkeitsdidaktik

Elisabeth Langer (2014). Mehrsprachigkeit als Ressource im sprachbewussten Sachfachunterricht. *ÖDaF-Mitteilungen*, 1, 45–55.

Ingelore Oomen-Welke (2010). Sprachförderung durch Erkunden von Sprachen - Präkonzepte und Selbststeuerung, Reflexion und Kompetenzerwerb durch Sprachvergleich. In *Der Deutschunterricht*, 6, 69–80.

Hans H. Reich & Hans-Jürgen Krumm (2013). *Sprachbildung und Mehrsprachigkeit. Ein Curriculum zur Wahrnehmung und Bewältigung sprachlicher Vielfalt im Unterricht*. Münster u.a.: Waxmann.